

# Schuljahresabschlussgottesdienst (Entlassgottesdienst) für die Mittelschule 2022

**„Setzt die Segel! – mit Jesus im Boot“**



*Für den Gottesdienst brauchen die Schüler/innen ein kleines Boot. Es kann vorher von allen gefaltet, von einigen für alle gefaltet (ausgeschnitten) oder das Bild auf unserem Segensbändchen ([www.schuleru@bistum-augsburg.de](http://www.schuleru@bistum-augsburg.de)) verwendet werden.  
Die Boote können mit guten Wünschen beschriftet sein, sie liegen für jede(n) Schüler/in am Platz. Auf einige wurden Fürbitten geschrieben.  
In der Mitte des Gottesdienstraums oder vor dem Altar liegt ein großes blaues Tuch, auf dem ein größeres Schiff steht.*

## **Eingangslied:**

- „Unterwegs im Meer der Zeit“ Text und Musik Norbert Becker
- „Komm her, freu dich mit uns ...“ GL 148

## **Begrüßung:**

Liebe Schülerinnen und Schüler unserer Mittelschule,  
nun geht wieder ein Schuljahr zu Ende und wir freuen uns auf die wohlverdienten Ferien.  
Für unseren Gottesdienst haben wir das Bild eines kleinen Bootes auf einem großen See gewählt. Dieses Boot soll ein Symbol für unsere Schule, aber auch für jeden einzelnen von uns sein: wir sind auf der Fahrt durch das Schuljahr, durch unser Leben.  
Was uns auf dieser Bootsfahrt so alles widerfahren kann, das wollen wir uns heute anschauen.

## **Begrüßung (Entlassgottesdienst):**

Liebe Entlassschülerinnen, liebe Entlassschüler,

heute geht eure Schulzeit zu Ende. Ihr habt sicher schon Rückblick gehalten, was ist gut gelaufen und war schön, was war nicht so erfreulich, wovon verabschieden wir uns gern.  
Für unseren Gottesdienst haben wir das Bild eines kleinen Bootes auf einem großen See gewählt. Dieses Boot soll ein Symbol für unsere Schule, aber auch für jeden einzelnen von uns sein: wir waren auf der Fahrt durch die Schulzeit, sind auf der durch unser Leben.  
Was uns auf dieser Bootsfahrt so alles widerfahren kann, das wollen wir uns heute anschauen.

Leiter/in

<p><b>Hinführung:</b></p> <p><b>Schüler/in a:</b> Ein kleines Boot auf einem großen See, die Sonne scheint, es ist heiß, das Wasser ist blau und kühl. So stellen wir uns die kommenden Wochen vor. Oder wir chillen auf einer Luftmatratze und genießen Nichtstun und Ruhe.</p> <p><b>Schüler/in b:</b> Ja, so ist es oft in unserem Leben: es geht uns gut und alles ist in Ordnung. Wir kommen mit unseren Aufgaben gut klar und haben genug Zeit für Freunde und Freizeit. Wunderbar!</p> <p><b>Schüler/in a:</b> Da kommt leichter Wind auf, wo war noch gleich das Ufer, nun aber die Paddel in die Hand und los geht's!</p> <p><b>Schüler/in b:</b> Eine Schulaufgabe steht an, ich muss ein Referat vorbereiten und Stress mit einer Freundin oder einem Freund gibt es auch noch. Da muss ich mich schon mal aufraffen und etwas tun: lernen und Probleme lösen.</p> <p>(<b>Schüler/in b:</b> Was will ich eigentlich nach der Schule machen, wo liegen meine Interessen und Fähigkeiten??? Jetzt muss ich mich dieser Frage stellen und mir Gedanken machen!)</p> <p><b>Schüler/in a:</b> Ja, wo ist denn das Ufer? Jetzt rudere ich schon so lang, ist die Richtung falsch? Ist jemand da, der mir helfen kann? Schnell, alle Kraft zusammennehmen und rudern. Der Wind wird heftiger! Oh je!</p> <p><b>Schüler/in b:</b> Das schaff ich nie! Doch ich schaff das! Kann mir jemand helfen? Ich muss jetzt lernen, das Referat schreiben, sonst schaff ich das nicht mehr!</p> <p>(<b>Schüler/in b:</b> Jetzt hab ich in den Praktika schon so viel ausprobiert. Große Verwirrung in meinem Kopf: Was soll ich tun? Wer kann mir raten?)</p> <p><b>Schüler/in a:</b> Hilfe, das Wasser schwappt in mein Boot, kann mir jemand helfen? Ich weiß nicht mehr wohin, wo ist das Ufer?</p> <p><b>Schüler/in b:</b> Ich weiß gar nicht mehr, was ich zuerst und zuletzt tun soll. Es wird mir alles zu viel: Lernen, Stress mit den Eltern, Streit mit den Freund/innen! Kann mir nicht mal jemand helfen?</p> <p>(<b>Schüler/in b:</b> Ich weiß gar nicht mehr, wo mir der Kopf steht: jetzt auch noch die Abschlussprüfungen, so viel lernen, schaff ich das? Aber, wenn man mich ohne Abschluss nicht nimmt???)</p> <p><b>Schüler/in a:</b> Ich hab keine Kraft mehr, ich kann nicht mehr rudern. Ich muss Wasser schöpfen, damit das Boot nicht untergeht. Und: ich kann nicht mehr! Hilfeee!</p> <p><b>Schüler/in b:</b> Wenn jetzt noch einer etwas sagt, raste ich aus! Ich kann nicht mehr, gleich schlag ich ... Hilfeee!</p> <p>(<b>Schüler/in b:</b> Die Prüfung ist wohl nicht gut gelaufen, die Firma hat abgesagt, jetzt schlägt alles über mir zusammen! Hilfeee!)</p>	<p>2 Schüler/innen</p> <p><i>Einige Schüler/innen nehmen das Tuch und werfen das Boot hin und her, erst ganz leicht, dann immer stärker!</i></p>
<p><b>Lied:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Wo zwei oder drei in meinem Namen ...“ GL 838</li> <li>- „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“ GL 453</li> </ul>	

<p><b>Schrifttext: Mt 14, 24-27</b></p> <p>24Das Boot mit den Jüngern war inzwischen weit draußen auf dem See. Der Wind trieb ihnen die Wellen entgegen und machte ihnen schwer zu schaffen.</p> <p>25Im letzten Viertel der Nacht kam Jesus auf dem Wasser zu ihnen.</p> <p>26Als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, erschraken sie und sagten: »Ein Gespenst!«, und schrien vor Angst. 27Sofort sprach Jesus sie an: »Habt Vertrauen! Ich bin's, fürchtet euch nicht!«</p>	<p>Lehrer/in</p>
<p><b>Auslegung (einige Gedanken, für die Entlassschüler/innen bitte noch ein paar extra Worte zu ihrer Zukunft!):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Jünger kennen den See, sie sind Fischer, vieles haben sie schon erlebt, aber jetzt bekommen sie Angst.</li> <li>- Jesus kommt zu ihnen, sie erkennen ihn nicht, halten ihn für etwas Bedrohliches.</li> <li>- Auch wir kennen das Leben, viel haben wir schon mitgemacht und durchgestanden: Aufgaben und Prüfungen, Streit und Stress, ...</li> <li>- Aber die letzten zwei Jahre waren schon besonders schlimm: Corona mit den vielen Verboten und Einschränkungen, der Klimawandel, der die Natur und die Menschen bedroht und jetzt auch noch der Krieg in der Ukraine. Wir haben Angst vor einer Infektion, dass liebe Menschen daran sterben könnten, vor Hagel und Unwetter und vor Dürren, die unsere Wälder und unser Getreide zerstören. Und vor einem Krieg, der ganz Europa droht.</li> <li>- Wir fragen uns: Wo ist Jesus? Wo ist Gott? Liebt er uns nicht mehr? Kann er nicht all das Schlimme wegnehmen?</li> <li>- Schauen wir auf den Bibeltext: die Jünger sind lang allein, sie sind den Gefahren des Sees völlig ausgeliefert. Erst als es gar nicht mehr geht, kommt „ein Gespenst“ zu ihnen. Vor lauter Angst erkennen sie ihren Freund nicht!</li> <li>- Ist das nicht bei uns auch so? In der größten Angst, im größten Stress merken wir gar nicht, dass Gott bei uns ist. ???</li> <li>- In den Vielen, die versuchen, die Pandemie in den Griff zu bekommen, die in den Krankenhäusern Menschen retten und Impfstoffe zum Schutz entwickeln.</li> <li>- In den Vielen, die sich einsetzen für Klimaschutz und erneuerbare Energien, die die Insekten schützen und Tiere vor dem Aussterben bewahren.</li> <li>- In den Vielen, die versuchen, Frieden zu stiften und auch in denen, die für den Frieden kämpfen.</li> <li>- Wir sehen Jesus und Gott sind bei uns, wir müssen sie nur erkennen und die Hilfe annehmen.</li> <li>- Habt Vertrauen!</li> </ul>	<p>Leiter/in</p>
<p><b>Lied:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ GL 450</li> <li>- „Du bist so fern. ...“ GL 850</li> </ul>	
<p><b>Fürbitten:</b></p> <p><i>In den Relistunden vor dem Gottesdienst haben Schülerinnen und Schüler ihre Bitten auf kleine Faltschiffchen geschrieben, sie lesen sie nun vor und stellen sie auf das blaue Tuch. Es können Bitten um Frieden und Gerechtigkeit auf der Welt, aber auch Bitten für die Schulgemeinschaft und das eigene Leben sein.</i></p> <p><i>Auf den Schiffchen kann auch der Dank für viele schöne Dinge während der vergangenen Schuljahre stehen.</i></p>	<p>Schüler/innen</p>

<p>Dazwischen kann immer ein <b>Liedruf</b> gesungen werden: „Herr, gib uns deinen Frieden, ...“ GL 834</p>	
<p><b>Vater Unser:</b></p> <p>Im großen Gebet der Christenheit bringen wir unser Vertrauen zum Ausdruck, das unser Leben in Gottes Hand liegt und er alles zum Guten führen wird:</p> <p>„Vater unser im Himmel ...“</p>	<p>Leiter/in</p>
<p><b>Lied:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Herr du bist mein Leben ...“ GL 456</li> <li>- „Menschen auf dem Weg durch die dunkle Nacht ...“ GL 810</li> <li>- „Ich lobe meine Gott, der aus der Tiefe mich holt, ...“ GL 383</li> </ul>	
<p><b>Gebet und Segen:</b></p> <p>Guter Gott, oft fühlen wir uns allein und völlig überfordert von all den Herausforderungen des Lebens. Du bist bei uns, das wissen wir. Du stärkst uns und verleihst uns viel Kraft. Und du schenkst uns Zeiten zum Ausruhen, damit wir neue Kraft schöpfen können. Schenke uns erholsame Ferien mit schönen Tagen ohne Stress und Streit, mit guten Freunden und ganz viel Sonne!</p> <p><a href="#">Und dann einen guten Start in unser neues Leben.</a></p> <p>Wir bitten um deinen Segen, um ganz viel Gutes von dir:</p> <p>Der HERR segne dich (uns) und behüte dich (uns)! Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir (uns) und sei dir (uns) gnädig! Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich (uns) und gebe dir (uns) Frieden! Amen.</p>	<p>Leiter/in</p>
<p><b>Schlusslied:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Wenn wir das Leben teilen ...“ GL 474</li> <li>- „Singt dem Herrn alle Völker der Erde ...“ GL 803</li> <li>- „Alle meine Quellen entspringen in dir ...“ GL 818</li> </ul>	